

Ganzheitliche berufsorientierte Förderung einer heterogenen Zielgruppe

Aktuelle Arbeitsmarktstatistiken belegen, dass Personen mit Grundbildungsdefiziten ein überdurchschnittlich hohes Arbeitslosigkeits- und Armutsrisiko tragen. Angesichts steigender Qualifikationsanforderungen an Einfacharbeitsplätzen und dem fortwährenden Wegfall von Einfacharbeitsplätzen verschärft sich die Problemlage von Personen mit Grundbildungsdefiziten zusehends.

Die Zielgruppe der Personen mit Grundbildungsdefiziten ist gekennzeichnet durch eine vertikale und vor allem horizontale Heterogenität. Sie unterscheidet sich sowohl hinsichtlich der individuellen Leistungsfähigkeit als auch hinsichtlich des beruflichen Erfahrungsstandes, der Lernerfahrungen, der Lernstile und -typen, der sozialen Kompetenzen sowie der Motivationslage.

Um die Potentiale der Personengruppe mit Grundbildungsdefiziten unter Berücksichtigung ihrer Ressourcen fördern zu können, müssen ganzheitliche Weiterbildungsmaßnahmen zum Einsatz kommen.

Das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) hat im Verbund mit dem bfz Nürnberg im Rahmen des Projektes „ABC zum Berufserfolg“ ein ganzheitliches Modell für die berufsorientierte Grundbildung entwickelt, welches vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Das Modell hat den Aufbau und die Festigung der Kenntnisse und Fähigkeiten in den grundlegenden Kulturtechniken ebenso zum Inhalt wie die berufliche Weiterbildung und persönliche Weiterentwicklung. Der innovative Gehalt des Modells liegt in der berufsbezogenen Ausgestaltung und in der Kooperation mit Unternehmen.

Das Modell, das als Vollzeitkonzept mit integriertem Teilzeitmodell konzipiert ist, sieht in drei Modulen die Vermittlung allgemeiner und berufsorientierter Grundbildung vor. Dazu zählen neben Lese- und Schreibfertigkeiten, Rechen- sowie IT- und Medienkenntnisse. Gleichzeitig erhalten die KursteilnehmerInnen die Möglichkeit, in Unternehmen berufspraktische Erfahrungen zu sammeln. Die sozialpädagogische Begleitung, der Einsatz einer Doppeldozentur, kleine Lerngruppen, Lernortwechsel und die flexible Gestaltung der Unterrichtspläne entlang der individuellen Lernziele und Lernprogression der TeilnehmerInnen sind ein Ansatz, um der stark ausgeprägten Heterogenität der Zielgruppe gerecht zu werden. Derzeit wird der Kurs erprobt und evaluiert.

Im Beitrag werden die Ausgangssituation und die Besonderheit der Zielgruppe, ihre Heterogenität, erläutert. Anhand erster praktischer Ergebnisse werden die genannten Eckpfeiler des Modells wissenschaftlich reflektiert erörtert. Zudem wird das Modell mit seinen drei Modulen und seiner methodisch-didaktischen Ausrichtung im Ganzen vorgestellt.